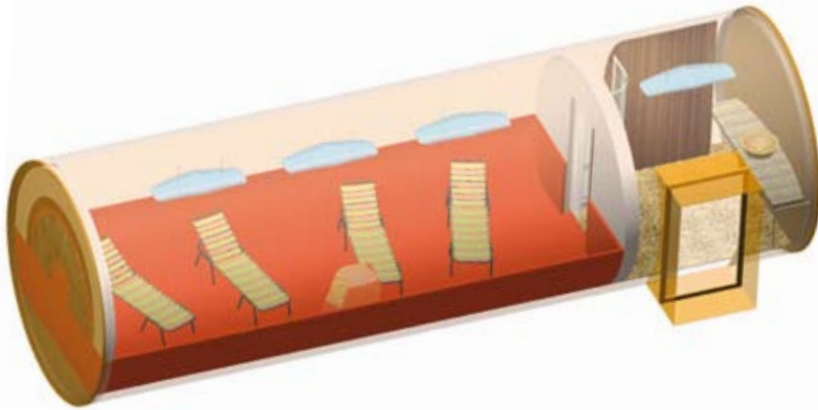


Das „Floating Refugia“ wird im Freien leicht versenkt eingegraben, überschüttet und bepflanzt. Im Solebecken garantiert der schwerelose Zustand bis zu vier Personen ein außergewöhnliches Ruheerlebnis.



Das „Salarium Refugia“ wird für 30 bis 40 Minuten gebucht und ermöglicht durch die „Salzpower“ ein intensiv reinigendes Ritual. In der Haut bindet das vernebelte Salz Feuchtigkeit und wirkt entzündungshemmend, antibakteriell und antiallergisch.



„deep in“ mit neuer Qualitätsstufe – aus Tanks werden Refugien

Vor zwei Jahren erregte Planer und Hotelentwickler Hansjörg Krißmer großes Aufsehen, als er unter dem Markennamen „deep in“ Stahl tanks entwickelte, welche als Hotel- oder Wellnessräume eingerichtet werden konnten. Teilweise in der Erde versenkt, sollen diese vor allem im Outdoorbereich naturnahe Erlebnisse und außergewöhnliches Ambiente garantieren. Viele Forschungsstunden später steht nun die zweite Generation, die „Refugien“, vor dem Markteintritt. Das Interesse ist enorm.

Text: Michael Klimesch
Grafiken: deep in

Individualität sowie Zukunftspotential: diese beiden erfolgsentscheidenden Komponenten sucht der touristische Investor. Die Erfinder von „deep in outdoor refugia“ wollen noch dazu unterstreichen, wie leicht es möglich ist, mehr Unabhängigkeit von Markt, Umwelt und Klima zu erreichen.

Hochflexible Nutzung. Insgesamt wurden fünf präzise durchdachte Basiskonzepte ausgearbeitet, die neue Maßstäbe setzen. Die „Refugien“ sind hochflexibel gestaltbare Module, die jeder Nutzung folgen können. Von Outdoor-Wellness bis hin zu kompletten Hotels unter freiem Himmel wird in den Modulen jede erdenkliche Infrastruktur geboten. Die Grundidee der „outdoor refugia“ verbindet außergewöhnliches Naturerleben mit technischem Know-how. Noch dazu können sie äußerst schnell installiert werden und sind für jegliche Umweltbedingungen geeignet.

Hansjörg Krißmer und sein Team wollen damit Alleinstellungsmerkmale im harten tou-

ristischen Verdrängungswettbewerb schaffen.

Salarium Refugia. Eingebettet in einen überschütteten Hügel, mit Pflanzen überwachsen, in der Nähe des Outdoorwellness-Ausganges, im Park oder am Außenpool kann das „Salarium“ innerhalb einer Woche eingebaut werden. Es wird für 30 bis 40 Minuten gebucht und ermöglicht durch die „Salzpower“ ein intensiv reinigendes Ritual. Die Hinterleuchtung der Salzsteine, kombiniert mit Musik und Wärme, lädt ein, in den Wiegeliegen Platz zu nehmen. In der Haut bindet das vernebelte Salz Feuchtigkeit und wirkt entzündungshemmend, antibakteriell und antiallergisch. Die Atmosphäre des Raumes wird in Form von Lichteffekten, Musik und Salzgeschmack in eine gesteuerte Abfolge einer Anwendung in einem erlebbaren Badeszyklus gebracht.

Floating Refugia. Das autonome „Floating Refugia“ wird idealerweise leicht versenkt in die Hotelparkanlage nahe dem Outdoor-Wellnessbereich ein-

gegraben, überschüttet und bepflanzt. Es ist für bis zu vier Personen buchbar. Im Solebecken garantiert der schwerelose Zustand ein außergewöhnliches Ruheerlebnis. Die Körperwärme des Wassers, die Salzhaltigkeit für das Schweben an der Oberfläche, geringe Lichtdurchflutung als auch das leise Wassergeräusch sorgen für zusätzliche, eindrucksvolle Wohlfühlmomente.

Outdoorwellness. Hansjörg Krißmer sieht in der Outdoorwellness große Zukunftschancen für die Hotellerie, die Schwimmbadbranche und für touristische Einrichtungen wie Golfplätze oder Seilbahnen: „Mit nur vier Tanks erhält man eine komplette Outdoor-Wellnessanlage, man kann aber auch zum Beispiel nur ein Refugia bei einer Hütte mitten im Skigebiet einbauen. Eine Qualitätsverbesserung und eine Steigerung der Angebotsvielfalt sind also relativ einfach möglich.“

Die neue Entwicklungsstufe scheint einzuschlagen: namhafte Betriebe zeigen großes Interesse. www.deep-in.at